

Selbstbestimmtes Lernen: Elterninitiative will freie Schule im Boldecker Land eröffnen

Grundschule startet nach den Sommerferien – Angebot soll später erweitert werden

Boldecker Land. Im südöstlichen Landkreis Gifhorn wird derzeit an der Errichtung einer neuen Schule gearbeitet. Mehrere Eltern haben dazu den Verein „Unsere Freie Schule Boldecker Land“ gegründet, der zum Schuljahr 2024/25 eine Grundschule in freier Trägerschaft an den Start bringen soll. „Unser Anliegen ist es, die Schullandschaft in unserer Region um einen zusätzlichen Lern- und Lebensort zu erweitern, an dem die jungen Menschen selbstbestimmt ihre Potenziale entfalten können“, so der Vorsitzende Christian Seidel.

Derzeit müssten die Heranwachsenden in der Region sowohl für den Besuch an einer freien Schule als auch an einer weiterführenden Schule teilweise lange Wege in Kauf nehmen. „Wir leiten gerade alles Wesentliche in die Wege, was für die Aufnahme des Schulbetriebs zum Schuljahr 2024/25 erforderlich ist. Das beinhaltet das pädagogische Personal, Grundstück und Gebäude sowie die Finanzierung“, sagt Seidel. Erst wenn alle Voraussetzungen und Anforderungen der Landes- schulbehörde erfüllt sind, könne die Schule genehmigt werden und ihren Betrieb aufnehmen.

Das Kerncurriculum des Landes Niedersachsen sei auch für Schulen in freier Trägerschaft bindend, sodass die Kinder am Ende des 4. Jahrgangs über die gleichen Kenntnisse

und Fähigkeiten verfügen, wie an einer Regelschule. „Lediglich die Methoden und Inhalte unterliegen der Gestaltungsfreiheit.“ Die Grundschule in Trägerschaft des Vereins werde im ersten Jahr mit etwa 15 Kindern starten und bis zur vollen Ausprägung auf 40 Kinder anwachsen. Mittelfristig soll es auch ein weiterführendes Schulangebot ab Jahrgang fünf mit gleicher Kapazität geben, wo in Vorbereitung auf das Abitur der erweiterte Realschulabschluss erworben werden könne.

„Unser eigens erarbeitetes pädagogisches Konzept haben wir bereits im vergangenen Jahr bei der Landesschulbehörde eingereicht“, berichtet Seidel. Es stützt sich unter anderem auf die Montessori-Pädagogik. Besondere Schwerpunkte sind das Lernen in Selbst- und Mitbestimmung, praxisorientiert und naturnah. „In altersgemischten Gruppen wollen wir die jungen Menschen bestmöglich unterstützen, den Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst und flexibel zu begegnen und sich in einer immer komplexer werdenden Welt zurechtzufinden.“

Gelernt werden soll in „offenem Unterricht“: Sozialform, Arbeitsort, Zeitpunkt und -dauer sind dabei von den Schülerinnen und Schülern frei bestimmbar. „Das wird den individuellen Lernwegen der Kinder am ehesten gerecht, da sie sich in dem Umfeld, das ihnen am ehesten liegt,



„Selbstbestimmt Potenziale entfalten“: Kristina Schulze und Christian Seidel vom Vorstand des Vereins „Unsere Freie Schule Boldecker Land“.

FOTO: PRIVAT

mit einem selbst gewählten Thema intensiv auseinandersetzen und in die Materie eintauchen können.“ Lernbegleiter stehen ihnen unterstützend zur Seite: „45-Minuten-Einheiten und eine Klingel wird es an unserer Schule nicht geben“, erklärt Christian Seidel. Ebenso wenig Schulnoten: Über regelmäßige „Positionsbestimmungen“ (nebst einer Dokumentation für die Eltern) erhielten die Kinder – ausgehend

von ihrer Selbsteinschätzung – „eine umfassende Rückmeldung über ihren individuellen Lernfortschritt und können so frei von Zensuredruck in ihrem eigenen Tempo ihren persönlichen Lernweg gehen“.

Ebenfalls geplant sind an der Schule wöchentliche Lesenachmittage und verschiedene Projekte rund um das Thema Lesen, die ebenfalls generationenübergreifend realisiert werden sollen. „Als 'Lesestärke

Schule' richten wir besonderen Fokus auf den Erwerb von Lesekompetenz als Grundlage für schulische und lebenslange Lernwege“, führt Seidel weiter aus. Die derzeit zehn ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Gründungsteams nähmen die Herausforderungen an, die die Gründung einer Schule mit sich bringe. „Bereits unzählige Stunden haben wir in unser Herzensprojekt investiert. Das machen wir gerne und aus

Überzeugung – es geht schließlich um die Kinder in unserer Region. Die Resonanz bei den Eltern ist bereits jetzt überwältigend“, freut sich Kristina Schulze, die 2. Vorsitzende des Vereins.

Wert gelegt wird auf Mitarbeit der Eltern, vorgesehen sind 40 Stunden im Jahr pro Elternteil. Nur so könne „die Vision unserer Schule Realität werden“. Geöffnet sein soll die Schule von 8 bis 16 Uhr, Unterricht ist von 9 bis 13.30 Uhr. Ob die freiwillige Nachmittagsbetreuung gleich von Beginn an angeboten werde, hänge auch von der Nachfrage ab. „Freie Schulen werden in Niedersachsen erst ab dem vierten Jahr und dann nur zu 80 Prozent vom Staat unterstützt – in den ersten drei Jahren finanzieren wir uns daher vollständig selbst“, erklärt Schulze. Das Schulgeld, das erhoben wird, richte sich nach dem Haushaltsnetto. „Es liegt uns am Herzen, dass jede Familie, die hinter unserem Konzept steht, ihre Kinder an unserer Schule anmelden kann.“

Die Initiatoren des Vereins Unsere Freie Schule Boldecker Land freuen sich über interessierte Lehrer, Lernbegleiter, Eltern sowie Kooperationspartner und sind „allen Menschen dankbar, die das Vorhaben mit Spenden unterstützen möchten“, so Schulze. Weitere Informationen sind unter www.unserereisereisenschule.de zu finden. **red**

MEIN LANDLEBEN

Wo ist eigentlich der Zucker?

Als Kind habe ich beim Memory gegen meine Oma immer gewonnen. Zack – und der Tisch war abgeräumt. Im Sommer habe ich gemerkt, dass ich jetzt an die Stelle meiner Oma getreten bin. Gegen ein Grundschulkind habe ich haushoch verloren.

Jemand meinte, ich müsse wohl anfangen, mein Gehirn zu trainieren. Weil es, egal in welchem Alter, eine gute Sache ist, das Gehirn herauszufordern, habe ich ab und zu Sudokus gelöst. Allerdings langweilen mich diese Zahlenreihen. Irgendwann habe ich dann gelesen, dass es schon reicht, die eigenen Routinen zu verändern, um die Synapsen in Bewegung zu halten. Die



Mit Matsch auf der Seele und einem Lächeln unter den Gummistiefeln. Die wöchentliche Kolumne der Autorin **Anke Weber**

Zahnbürste mal in die andere Hand nehmen oder beim Spaziergang einen neuen Weg wählen. Es soll sogar helfen, den eigenen Haushalt umzuräumen. Auf diese Weise wird das Gehirn ständig gefordert.

Wo war noch mal der Zucker? Tatsächlich habe ich dann genau das gemacht. Allerdings eher unabsichtlich. Mein Haus wird umgebaut, die obere Etage musste ausgeräumt und alles irgendwo anders untergebracht werden. Seitdem trainiere ich mein Gehirn unablässig. Verzweifelt bin ich schon durch Küche, Flur und Schuppen gerannt, habe Kisten und Schränke geöffnet, um einen Staubsaugerbeutel zu finden. Das liegt jetzt gefühlte zehn

Beutel zurück. Inzwischen steuert mein Körper wieder zuverlässig und ohne das Gehirn anzustrengen, auf die Staubsaugerbeutel zu.

Doch es gibt Dinge, die seltener gebraucht werden. So bin ich tagelang nicht dahinter gekommen, wo ich die Winterbettdecke für Gäste verstaut hatte, als meine Tochter zum Weihnachtsbesuch kam. Nachdem ich längst eine Notlösung gefunden hatte, fiel mir ein, dass ich sie mit einem Teil meiner Winterkleidung bei meinem Vater gelagert hatte. Weil sogar die Küche komplett umgeräumt wurde, erwische ich mich auch nach Monaten noch beim Öffnen der ehemaligen Gewürz-Schublade. Wenn ich dann

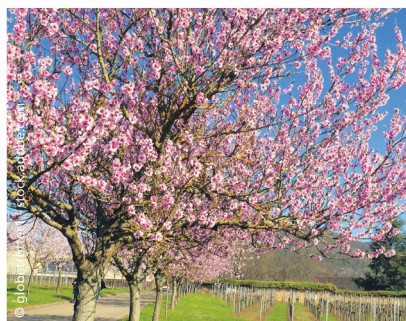
den Kaffee sehe, fällt mir wieder ein, dass ich alles neu geordnet habe.

Also ja, so eine Umstrukturierung des Haushalts hält das Gehirn auf Trab. Angesichts der Minustemperaturen habe ich nun ein bestimmtes Paar Schuhe gesucht, das ich selten trage. Weil im Schuhschrank aber Platz für die Staubsaugerbeutel geschaffen wurde, landeten Gelegenheitsschuhe im Schuppen. Gefunden habe ich sie am Ende nur, weil ich mich über den Walnusschwund gewundert habe. Die Nüsse sind für die Eichhörnchen bestimmt. Diese futtern aber gerade lieber den Vögeln die Sonnenblumenkerne weg, weshalb ich gar keine Walnüsse nachgelegt hatte.

Warum also waren sichtbar weniger Nüsse vorhanden? Rätselnd sah ich mich um. Und entdeckte die Schuhe. Vollgestopft mit Nüssen. Eine Sekunde habe ich verstört auf dieses Stillleben gestarrt.

Ernsthaft an mir und meinem Gehirn zweifelnd. Hatte ich das etwa vollbracht? Vielleicht zu Nikolaus? War wirklich ein erleichterndes Moment, als die Maus aus dem Schuh gehuscht kam.

Info Das Buch „Mein Landleben“ ist im Buchhandel erhältlich. Sie erreichen die Autorin per: Mail: autorin@anke-weber.de Instagram: [@ankeweber_author](https://www.instagram.com/ankeweber_author) Facebook: [ankeweberautorin](https://www.facebook.com/ankeweberautorin)



5-Tage-Reise
pro Person im DZ nur
€ 599,90
EZ-Zuschlag € 199,-
Reisetermin:
20.03. – 24.03.2024
Code: AZ 041_01

Mandelblüte in der Pfalz

Naturschauspiel in Rosa

- 1. Tag: Anreise**
- 2. Tag: Mandelpfad – Deutsche Weinstraße** | Bei Bad Dürkheim eröffnen sich die landschaftlichen Reize der Deutschen Weinstraße. Zum Abschluss des Tages besichtigen Sie einen Mandelhof mit 1200 Mandelbäumen. Natürlich darf an so einem Tag ein Stück Mandelkuchen nicht fehlen.
- 3. Tag: Mandelpfad – Edenkoben – Roth unter Rietburg – Landau – Weingut** | Entlang des Mandelpfad führt Ihr Weg über Edenkoben zum Pfälzer „Schatzkästel“ nach Roth unter Rietburg und in die Stadt Landau. Am Nachmittag werden Sie auf einem Weingut erwartet. Im Anschluss wird Sie der Winzer mit einem Spießbraten mit Beilagen verwöhnen.
- 4. Tag: Annweiler – Deutsches Weintor – Weißenburg** | Annweiler erkennt man schon von Weitem an den Burgen. Entlang der südlichen Weinstraße fahren Sie zur deutsch/französischen Grenze. Nach einer kurzen Pause am Deutschen Weintor in Schweigen führt Ihr Weg einige Kilometer durch Frankreich. Das kleine Elsässer Städtchen Weißenburg (Wissembourg) mit Altstadt wird Sie begeistern.
- 5. Tag: Heimreise**

- Leistungen:**
- Fahrt im modernen Fernreisebus ab Hannover
 - 4 x Übern. in Victor's Residenz Hotel in Frankenthal
 - 4 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
 - 1 x 3 gäng. Abendessen in einem Restaurant am Anknüpftag
 - Führung Mandelplantage inkl. Verkostung Mandeltorte
 - Weinprobe beim Winzer mit Abendessen Pfälzer Spießbraten
 - Reiseleitung 2. - 4. Tag

Bitte beachten: Weitere Eintrittsgelder sind nicht im Reisepreis enthalten.

Kururlaub in Marienbad

First-Class-Hotel inklusive Halbpension

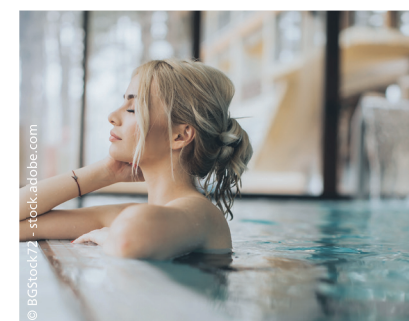
Marienbad, als der wohl schönste der westböhmisches Kurorte, verzaubert jährlich tausende Kur- und Gesundheitsurlauber mit seinem besonderen Ambiente.

Sie wohnen im modernen First-Class-Hotel Richard, in Toplage in Marienbad, am Rand des Waldparks. Im Rahmen der Halbpension erhalten Sie neben dem Frühstücksbuffet abends ein Genießer-Menü. Als Gast des Hotels stehen Ihnen ein Rehabilitations-Schwimmbecken und Whirlpool zur Verfügung.

Leistungen:

- Transfer im modernen Fernreisebus ab Hannover
- 7 x Übern. im First-Class-Hotel Richard in Marienbad
- 7 x Frühstücksbuffet
- 7 x Abendessen als Genießer-Menü
- ärztliches Eingangsgespräch
- 10 Kuranwendungen nach ärztl. Vorgabe
- freier Eintritt in Schwimmbad u. Fitnessraum
- geführter Rundgang durch Marienbad (ohne Eintritte)
- ProAktiv Premiumkarte für Vergünstigungen vor Ort

Bitte beachten: Die Kurtaxe ist direkt vor Ort im Hotel zu zahlen.



8-Tage-Reise
pro Person im DZ nur
€ 599,90
EZ-Zuschlag € 119,-
Reisetermin:
04.03. – 11.03.2024
Code: AZ 041_01

Beratung & Buchung: ☎ 04521-77937-46

Reiseveranstalter: Reisebüro Behrens GmbH | Riemannstraße 26 | 23701 Eutin
Telefon: 04521-77937-46 | E-Mail: info@behrens-reisen.de

MTZ: 30 Personen, diese muss bis 3 Wochen vor Anreise erreicht sein.
Für mobilitätseingeschränkte Personen nicht geeignet.
Personalausweis erforderlich.

Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine

